

„Paradise Papers“: Offshore-System austrocknen, Steuer-Wettbewerb beenden!

NÜRNBERG „Nach ‚Luxemburg Leaks‘ und ‚Panama Papers‘ bestätigt auch das neue Datenleck ‚Paradise Papers‘, wie parasitär das globale Offshore-System aus Trusts, Briefkastenfirmen und Stiftungen ist“, kommentiert P. Dr. Jörg Alt SJ, Leiter des Projekts „Steuergerechtigkeit & Armut“ der Jesuitenmission Deutschland, die jüngsten Enthüllungen: „Ressourcen werden von ihren Inhabern der Investition und Besteuerung entzogen und dienen so nicht mehr dem Gemeinwohl, sondern der Machtzementierung ihrer Besitzer.“ Vorsichtigen Schätzungen zufolge werden weltweit jährlich 400 Milliarden Dollar Steuern hinterzogen.

Aus Sicht der Katholischen Soziallehre gebe es in Rechtsstaaten kaum Gründe, die dieses System rechtfertigen. Bei aller Aufregung über Schlupflöcher wie Virgin Islands, Cayman Islands und andere „darf nicht übersehen werden, dass auch EU-Mitgliedsländer Kriterien einer Steueroase erfüllen“, bemerkt Dr. Alt: Etwa Luxemburg, Niederlande, Malta oder Zypern – und sogar Deutschland – müssten ihre Hausaufgaben machen, bevor man mit dem Finger auf andere zeigt.

Dr. Alt erkennt dringenden Handlungsbedarf in verschiedenen Bereichen:

- Die Staaten der Welt müssen den **Steuerwettbewerb beenden** und mit ihm die Gestaltungsmittel verbieten, die ihn begünstigen.
- **Transparenz der Besitzverhältnisse** von Vermögensinhabern gegenüber Behörden, wie es auch bei abhängig Beschäftigten der Fall ist. Globale öffentliche Transparenz in Eigentumsregistern ist begründbar, da dem Gemeinwohl großer Schaden zugefügt wird.
- Der **Druck auf vermittelnde Institutionen** wie Steuerberater, Banken und andere, ohne deren Mitwirkung das Offshore-System nicht funktionieren würde, muss erhöht werden. Strafen für unterlassene Ermittlungs- und Meldepflichten müssen drastisch erhöht werden.
- **Angemessene Ausstattung für Behörden**, vor allem Steuerverwaltung, Polizei und Staatsanwaltschaften: Die Informationen zum „Betrugssystem“ der Familie Engelhorn etwa belegen, dass die Staatsanwaltschaft Augsburg auf der richtigen Spur und das vorschnelle Einstellen der Ermittlungen nicht gerechtfertigt war.
- **Neue Steuerpolitik auf europäischer Ebene**: Da global aktuell keine wesentlichen Fortschritte zu erwarten sind, sollte sich vor allem die EU darauf konzentrieren, ihr Haus in Ordnung zu bringen. Dabei sollte erwogen werden, die **Steuerpflicht vom Wohnort zu lösen** und, wie in den USA, an die Staatsangehörigkeit zu binden.
- **Schutz von „Whistleblowern“**, bis das Offshore-System ausgetrocknet ist.

P. Dr. Jörg Alt SJ beschäftigt sich, gemeinsam mit Partnern in Kenia und Sambia, seit 2012 mit Fragen der Steuergerechtigkeit. Mehr Informationen unter taxjustice-and-poverty.org.

Rückfragen: 0911 2346-189, alt@jesuitenmission.de